

AB SEK I	Macht und Ohnmacht / Armut und Reichtum / Wirtschaft	SEK I Macht und Herrschaft / Modernisierung
----------	--	---

Das Stadtrecht 1225

Die Echtheit des Stadtrechts von Hamburg ist eine umstrittene Frage. Viele Forscher gehen davon aus, dass für die Neustadt ein Privileg von Kaiser Friedrich I. Barbarossa erwirkt wurde. Gerhard Theuerkauf konnte nachweisen, dass es den Versuch zwar gegeben haben mochte, aber dass die vorhandene Urkunde eine Fälschung ist. Dennoch feiern wir nach dem Ausstellungsdatum des Stadtrechts von 1189 immer noch den Hafengeburtstag! Hier ist ein Text einer Stadtrechtsurkunde, die nicht gefälscht war. Graf Adolf IV. bestätigt für seine Neustadt die Rechte, die auch auf der gefälschten Kaiserurkunde stehen. Dadurch, dass er sie beurkundet, werden sie jetzt zu einem echten Stadtrecht.

- 1 Graf Adolf IV. von [...], Holstein und Schauenburg bestätigt im Jahre 1225 seinen Bürgern in
2 [der Neustadt] Hamburg (die Rechte), welche Kaiser Friedrich I. erteilt haben soll, nämlich:
3
4 1. „dass alle Kaufleute desselben Ortes zusammen mit ihren Waren und Schiffen bis zu
5 unserer vorgenannten Stadt frei vom Meer¹ kommen und zurückkommen dürfen ohne Zoll
6 und [ohne] die Abgabe; und im ganzen Gebiet unserer Herrschaft sollen sie die Freiheit
7 haben, hindurchzuziehen und zurückzukehren.
8
9 2. Und wir gewähren ihnen, dass niemand irgendeine Burg bei ihrer Stadt im Umkreis bis zu
10 zwei Meilen² bauen darf.
11
12 3. Dass sie die Fischerei betreiben dürfen, in dem Elbe genannten Gewässer auf beiden
13 Seiten der Stadt bis zu zwei Meilen; ähnlich sollen sie in dem Bille genannten Flüsschen
14 Fische zu fangen dürfen - bis zu einer Entfernung von einer Meile.
15
16 4. Welche Güter auch immer die Bürger des vorgenannten Ortes im Gebiet unserer
17 Herrschaft kaufen oder erwerben [...], jene Güter dürfen von niemandem beschlagnahmt
18 oder behindert werden[...].
19
20 5. Weiden aber sollen sie [so] nutzen, dass ihr Vieh morgens hinausgeht und abends
21 zurückkehrt. Wir verfügen auch, dass sie das Recht, Holz zu fällen, haben sollen.
22
23 6. Wenn aber jemand schlechtes Bier, Brot oder Fleisch verkauft oder es ungerecht abwägt,
24 dann soll alles, was daraus an Gewinn hervorgegangen ist, [zu] ein[em] Drittel an den
25 Richter, [zu] zwei [Dritteln] aber an die Stadt fallen.
26
27 7. Wenn auch jemand Münzen in der Stadt wechseln will, soll er wechseln, wo auch immer
28 es [für ihn] günstig ist. [...]
29
30 8. Von jedem Waffendienst für [...] sollen dieselben Bürger frei sein, ähnlich auch bei der
31 Verteidigung des ganzen Landes.

Quelle übersetzt von Gerhard Theuerkauf nach: HUB 1, Nr. 486 mit Nr. 292, Nummerierung nachträglich eingefügt.

¹ Von der Nordsee; es geht um die Befreiung vom Zoll in Stade.

² Eine Meile entspricht hier etwa 7½ Kilometern.

AB SEK I	Macht und Ohnmacht / Armut und Reichtum / Wirtschaft	SEK I Macht und Herrschaft / Modernisierung
----------	--	---

STADTRECHT - WAS DÜRFEN DIE HAMBURGER?

Aufgabe 1: Kreuze in der untenstehenden Quelle an, ob die Hamburger diese Sache durften oder nicht. Schreibe in das letzte Kästchen, unter welcher Nummer du in der Quelle die Information gefunden hast.

	ERLAUBT	VERBOTEN	Nummer
Mit Waren die Elbe hinunterfahren, ohne sie auf der Burg Pinneberg anzumelden			
Jemanden anzeigen, der schlechtes Brot verkauft hat			
Beim Schlump aus den Büschen Feuerholz herauschneiden			
Danziger Goldmünzen in Kölner Pfennige umtauschen			
In der Bille mit einem Netz Lachse fangen			
Vor der Stadtmauer einen privaten Burgturm bauen			
Einen Raubritter verscheuchen, der ihnen bei Bargtheide die Waren abnehmen will			
Frei durch ganz Schleswig-Holstein ziehen			
In der Elbe Aale angeln			
Die Kühe nachts am Elbufer weiden lassen			
Bier verkaufen, ohne es abzumessen			
Darf der Graf die Hamburger zwingen, für ihn in den Krieg zu ziehen?			
Einen Händler verurteilen, der vergammeltes Fleisch verkauft hat			

Aufgabe 2. Wem nützt welcher Paragraph? Schreibe die Nummern der Sätze im Stadtrecht hinter die Personen.

Albert Schreye war Kaufmann, er handelte mit Waren aus England, die er sogar nach Wismar verkaufte.	
Hinrich Kletze war Stadtsoldat. Er besaß kein Land, aber eine Kuh.	
Hardexe war Bettlerin. Sie wohnte in einem Verschlag an der Stadtmauer, besaß aber nur die Kleider auf ihrem Leib.	
Hinnerk Schepper war Bootsmann. Er hatte einen Kahn.	
Geseke Knakerügge war Hausherrin eines großen Hauses. Jeden Tag musste sie für das Essen für drei Kinder und acht Dienstboten sorgen.	

Aufgabe 3. Beurteile, wer am meisten von den neuen Rechten hat. Begründe dein Urteil.

AB SEK I	Macht und Ohnmacht / Armut und Reichtum / Wirtschaft	SEK I Macht und Herrschaft / Modernisierung
----------	--	---

STADTRECHT - WAS DÜRFEN DIE HAMBURGER? LÖSUNGSANSÄTZE

Aufgabe 1: Kreuze in der untenstehenden Quelle an, ob die Hamburger diese Sache durften oder nicht. Schreibe in das letzte Kästchen, unter welcher Nummer du in der Quelle die Information gefunden hast.

	ERLAUBT	VERBOTEN	Nummer
Mit Waren die Elbe hinunterfahren, ohne sie auf der Burg Pinneberg anzumelden	X		1
Jemanden anzeigen, der schlechtes Brot verkauft hat	X		6
Beim Schlump aus den Büschen Feuerholz herauschneiden	X		5
Danziger Goldmünzen in Kölner Pfennige umtauschen	X		7
In der Bille mit einem Netz Lachse fangen	X		3
Vor der Stadtmauer einen privaten Burgturm bauen		X	2
Einen Raubritter verscheuchen, der ihnen bei Bargteheide die Waren abnehmen will	X		4
Frei durch ganz Schleswig-Holstein ziehen	X		1
In der Elbe Aale angeln	X		3
Die Kühe nachts am Elbufer weiden lassen		X	5
Bier verkaufen, ohne es abzumessen		X	6
Darf der Graf die Hamburger zwingen, für ihn in den Krieg zu ziehen?		X	8
Einen Händler verurteilen, der vergammeltes Fleisch verkauft hat	X		6

Aufgabe 2. Wem nützt welcher Paragraph? Schreibe die Nummern der Sätze im Stadtrecht hinter die Personen

Albert Schreye war Kaufmann, er handelte mit Waren aus England, die er sogar nach Wismar verkaufte.	1, 8, 7
Hinrich Kletze war Stadtsoldat. Er besaß kein Land, aber eine Kuh.	2, 5, 8
Hardexe war Bettlerin. Sie wohnte in einem Verschlag an der Stadtmauer, besaß aber nur die Kleider auf ihrem Leib.	3,
Hinnerk Schepper war Bootsmann. Er hatte einen Kahn.	3, 8
Geseke Knakerügge war Hausherrin eines großen Hauses. Jeden Tag musste sie für das Essen für drei Kinder und acht Dienstboten sorgen.	6,

Aufgabe 3. Beurteile, wer am meisten von den neuen Rechten hat. Begründe Dein Urteil.

Der Kaufmann. Er erhielt Schutz und weitgehende Freiheiten, die sein Gewerbe leichter machten. Sein Wohl wurde durch die Sätze 5, 6 und 8 genauso geschützt wie das der anderen. Aber sie konnten mit 1, 4 und 7 kaum etwas anfangen. Er aber schon.